

04.11.2009

**Sitzungsvorlage Nr. 163/09**

Fahrradbuslinien im Kreis Unna – Bilanz 2009 und Ausblick 2010

<b>Gremien</b>	Ausschuss für Planung und Verkehr	<b>Sitzungsdatum</b>	17.11.2009
<b>Organisationseinheit</b>	Koordinierungsstelle für Planungsaufgaben	<b>Berichterstattung</b>	Dr. Schiebold, Detlef
<b>Beratungsstatus</b>	<b>öffentlich</b>		
<b>Budget-Nr.</b>	01 , Zentrale Verwaltung	<b>Haushaltsjahr</b>	2010
<b>Produktgruppen-Nr.</b>	01.11 , Planungskoordination	<b>Finanzielle Auswirkungen</b>	80.000,00 €
<b>Produkt-Nr.</b>	01.11.04 , Verkehrsentwicklungsplanung, Aufgabenträgerschaft ÖPNV		

**Beschlussvorschlag**

Der Ausschuss für Planung und Verkehr nimmt den Bericht des Landrates über das Fahrradbusprojekt im Jahre 2009 zur Kenntnis.

Der Ausschuss für Planung und Verkehr stimmt den Überlegungen des Landrates über eine Fortsetzung in 2010 zu.

---

## Begründung der Vorlage

### Fahrradbuslinien im Kreis Unna – Bilanz 2009 und Ausblick 2010

#### Bericht über das Fahrradbusprojekt in 2009

Der Kreis Unna führte im Jahre 2009 in Kooperation mit der VKU und Busverkehr Ruhr-Sieg (BRS) und in Verabredung mit dem ADFC testweise ein Fahrradbusprojekt ein. Da es sich um ein Pilotprojekt handeln sollte und die Kosten begrenzt werden sollten, verständigte man sich auf nur 5 Einsatzsonntage, und zwar den jeweils ersten Sonntag in den Monaten Mai, Juni, Juli, August und September. Mit dem Gedanken, das Kreisgebiet insbesondere für Tagesausflügler aus der Region touristisch optimal zu erschließen, erfolgte die Einrichtung

- einer Fahrradbuslinie F1 zwischen Nordkirchen, Cappenberg, Werne, Bergkamen, Kamen bis Unna ZOB und zurück – die Stadt Lünen wurde dabei mit jeweils einer Hin- und einer Rückfahrt (morgens erste Fahrt und abends letzte Fahrt) zwischen Werne-Stadthaus und Lünen-ZOB an das System angebunden; zusätzlich bestand tagsüber die Möglichkeit für Lünener Radbegeisterte, mit der Linie S 10 nach Werne zu fahren und zurück (Fahrradmitnahmemöglichkeit im Bus max. 4 Räder)
- einer Fahrradbuslinie F2, die ab Unna-ZOB als Ringlinie im Einrichtungsverkehr über Fröndenberg, Schwerte und Holzwickede zurück nach Unna verkehrte.

Tariflich hatte man sich frühzeitig darauf geeinigt, dass als Höchstpreisstufe die Preisstufe 5 angewendet werden sollte, auch wenn Fahrgäste von Fröndenberg bis Nordkirchen fahren wollten. Darüber hinaus galt während der 5 Einsatzsonntage, dass Fahrräder von Kindern gratis mitgenommen wurden.

#### Fahrgastnachfrage

An den 5 Einsatz-Sonntagen wurden – von beiden Verkehrsunternehmen zusammengenommen – 440 Fahrgäste und 200 Räder befördert. Die Fahrgastnachfrage unterlag erheblichen Schwankungen, die von folgenden Faktoren verursacht waren:

- Wetterlage
- Konkurrenzveranstaltungen (z. B. Drahteselmarkt Unna, Parallelveranstaltungen des wichtigen Parters ADFC, Hafenfest Marina Rünthe)
- Konkurrenzereignisse (z. B. Wahlen)
- Feiertage (z. B. Muttertag)
- Intensität der Presseberichterstattung
- Marketingaktivitäten und besondere Angebote (Null-Tarif an 2 Sonntagen, Angebot geführter Touren, Gewinnspiele/Verlosung von 9-Uhr-Gruppentickets) führten zu deutlich höheren Fahrgastzahlen
- der Umstieg in Unna von der VKU-Linie F1 in BRS-Linie F2 hat sich nicht bewährt, weil praktisch nicht genutzt
- der eingerichtete „Zubringer“ einmal am Tag von und nach Lünen hat sich ebenfalls nicht bewährt, zumal keine durchgehende Verbindung zum Ruhrtalradweg möglich war

- 
- die Ringlinie F2 im Südkreis hat sich ebenfalls nicht bewährt, die Fahrgastzahlen blieben gegenüber der Linie F1 weit zurück

Ingesamt war im Laufe der 5 Monate gegen Ende ein Aufwärtstrend erkennbar.

#### Kosten und Finanzierung

Die beiden Verkehrsunternehmen rechneten mit dem Kreis Unna wie folgt ab:

- VKU: 10.000 Euro
- BRS: 3.965 Euro

Aufgrund der Tatsache, dass es weder bei BRS noch bei der VKU möglich war, bestehende Regelangebote sonntags zu nutzen - quasi „nur einen Anhänger dranzuhängen“ - traten anteilig insbesondere Betriebskostendefizite auf, naturgemäß waren die Einnahmen sehr gering.

Die Finanzierung erfolgte aus Fördermitteln des ZRL (Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe), der den Kreis Unna im Jahre 2009 einmalig mit einem zweckgebundenen Betrag von 50000 Euro zur Verwendung für ÖPNV-Projekte förderte. Zum heutigen Zeitpunkt steht noch nicht fest, ob eine solche Förderung auch in 2010 wieder zur Verfügung steht.

#### **Ausblick auf das Jahr 2010**

Der Landrat schägt dem Ausschuss für Planung und Verkehr vor, im Jahre 2010 die Fahrradbuslinie von Nordkirchen über Cappenberg, Werne, Bergkamen, Kamen, Unna bis Fröndenberg in einem regelmäßigen Angebot zwischen Mai und Oktober an allen Sonntagen anzubieten. Dieses Projekt soll zunächst auf 1 Jahr angelegt sein. Danach sind die Ergebnisse – insbesondere die Fahrgastzahlen und Zahlen beförderter Räder sowie die Kosten – auszuwerten und es ist über eine Fortsetzung zu entscheiden.

#### Überlegungen für 2010 / Vorteile gegenüber 2009:

- in 2010 soll zwischen Mai und Oktober an **jedem** Sonntag gefahren werden und zwar im 1½- bis 2-Stunden-Takt
- dadurch bessere Merkbarkeit/Verlässlichkeit für Fahrgäste, Tagesausflügler und Wochenendtouristen, außerdem willkommenes, schnellbusartiges Ergänzungsangebot für sonstige Fahrgäste sonntags, was zu besserer Auslastung insgesamt führt
- Konkurrenzveranstaltungen und Schlechtwettertage wirken sich dann nicht annähernd so dramatisch aus wie in 2009
- es werden komfortablere Anhänger eingesetzt werden wie die der RLG (wie AGFS-Kommissionsbereisung), einfach und schnell zu be- und entladen (s. Foto)



- Hereinnahme des neuen Angebotes in Fahrplanmedien, Haltestellenaushänge, Elektronische Fahrplanauskunft usw.
- Geführte Touren/Pauschalangebote erarbeiten zusammen mit Touristikern, ADFC usw.
- allg. umfangreichere und wirkungsvollere Vermarktung, auch z. B. auf der Homepage des Kreises Unna
- Gemeinschaftsvermarktung, z. B. „Konzert Schloß Cappenberg + Fahrradbus“ oder „Drachenfest + Fahrradbus“ usw.
- Einbindung von Schloß Nordkirchen hat sich als wertvoll erwiesen, wurde in 2009 gern als Ausgangspunkt für Radtouren genutzt, sollte also Bestandteil der Fahrradbuslinie bleiben
- Abschaffung des unattraktiven Umstiegs in Unna, statt dessen durchgehende Linienführung zwischen Nordkirchen, Cappenberg, Werne, Bergkamen, Kamen, Unna, Fröndenberg
- der Zubringer von und nach Lünen sollte umsteigefrei bis an den Ruhrtalradweg angeboten werden
- Nachdem der Kreis Unna seit kurzem das Siegel „Fahrradfreundlicher Kreis“ tragen darf, was mit erheblichem Renommee-Gewinn verbunden ist, wäre ein Ausstieg aus dem Projekt Fahrradbus im Jahre 2010 sowohl gegenüber der Öffentlichkeit als auch gegenüber Partnern wie dem ADFC sowie dem Landesministerium bzw. den anderen Mitgliedskommunen in der AGFS (Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise) nur schwer vermittelbar.

#### Kosten/Grobkalkulation

- aus Mitteln der Landespauschale: ca. 10.000 Euro für Marketing und ca. 40000 Euro Betriebskosten der Unternehmen VKU und BRS
- Fahrzeugförderung: Anhänger max. 30000 Euro, ggfs. deutlich weniger, wenn BRS vorhandenen Anhänger einbringt

---

### Fahrradbus-Anhänger

Die VKU musste bereits vorsorglich Mittel für 3 Fahrradanhänger in ihren Wirtschaftsplanentwurf zur Vorlage beim Aufsichtsrat einstellen. Zwischen der Bestellung und der Auslieferung der o. a. Anhänger liegt ein Zeitraum von ca. 3 Monaten. Aus dem Grunde besteht kurzfristig Handlungsbedarf, wenn man im Mai 2010 starten will.

### Heckträger u. a. Aufbauten an Bussen

Laut Aussage der VKU sind Versuche, in der WVG-Unternehmensgruppe Fahrradheckträger für Omnibusse im Linienverkehr für 15m-Wagen zuzulassen, aus straßenverkehrsrechtlichen Gründen gescheitert. Auch wies die VKU wiederholt auf die Handhabbarkeit und die Zeitverluste an Haltestellen hin.

### Neues FahrradBus-Projekt „S30 Dortmund – Bergkamen“

Für ein seitens der Verwaltung für 2010 angedachtes, neues Fahrradbus-Projekt „S 30 von Dortmund nach Bergkamen-Rünthe“ hat die VKU bereits eine grobe Kostenkalkulation erstellt. Je nach gewünschter Angebotsintensität würden hier Kosten in Höhe von 10000 – 30000 Euro auftreten. Zusätzliche Fahrzeuge sind obligatorisch, „Anhängen“ an vorhandene S30-Fahrten ist weder sonn- und feiertags noch samstags möglich. Diese Kosten sind in den o. a. finanziellen Auswirkungen für das HH-Jahr 2010 noch nicht berücksichtigt. Insbesondere sollen auf diese Weise Tagestouristen aus Dortmund bzw. aus dem östlichen Ruhrgebiet bei entsprechender dortiger Vermarktung dazu animiert werden, mit dem Schnellbus S 30 an Wochenenden bis zur Marina Rünthe zu fahren, bzw. weitere touristisch interessante Ziele in der näheren Umgebung zu erradeln.